



211 East. 43<sup>rd</sup> St., Suite 706 New York, NY 10017

Tel: 1 646 487 0003 Fax: 1 646 487 0004

E-mail: [viny@vivatinternational.org](mailto:viny@vivatinternational.org) \* [vivatssps-roma@pcn.net](mailto:vivatssps-roma@pcn.net) \* [vivatsvd@verbodivino.it](mailto:vivatsvd@verbodivino.it)

Website: [www.vivatinternational.org](http://www.vivatinternational.org)

RUNDBRIEF Nr 16

September - Oktober 2003

## LATEINAMERIKANISCH-KARIBISCHE PARTNERSCHAFT FÜR EINEN NEUEN AUFBRUCH

**Die lateinamerikanisch-karibische Konferenz (LACC) versucht eine neue Partnerschaft einzuleiten, um die von den Vereinten Nationen zur Jahrtausendwende formulierten Entwicklungsziele (MDG = Millennium Development Goals) zu verwirklichen. Dabei geht es vor allem um nachhaltige Programme und Projekte. Zur Partnerschaft eingeladen werden die UNO, einzelne Länder, der Privatsektor, Wohltäter und besonders die NGOs.**

*Lateinamerika befindet sich in einem tief greifenden politischen, sozialen und wirtschaftlichen Umbruch. Dabei spielen regionale Netzwerke ziviler Organisationen eine wachsende Rolle. Viele NGOs in Lateinamerika suchen die Zusammenarbeit mit der UNO, doch fehlt es ihnen oft an Ausbildung und Mitteln.*

*Darum will die bei der UNO tätige „Conference of Non-Governmental Organizations“ (CONGO) eine Lernwoche anbieten, die nunmehr für den 8.-12. Mai 2004 in Santiago de Chile anberaumt ist. Die Ziele sind folgende:*

- 1. Raum zu schaffen für neue Partnerschaften zwischen NGOs, Stiftungen, dem privaten und öffentlichen Sektor, Akademikern, Abgeordneten, und den regionalen und zentralen Dienststellen der UNO.*
- 2. Teams und NGOs für die Arbeit mit der UNO zu schulen.*
- 3. Vertreter der NGOs in die Strategie der UNO (siehe oben: MDG) einzubinden.*

- 4. Ein Netzwerk von Organisationen zu schaffen, damit die von ihnen vertretenen Menschen eine Stimme erhalten, wenn Entscheidungen über Entwicklung auf regionaler oder globaler Ebene getroffen werden.*

*Die Lernwoche soll unter anderen folgende Themen behandeln: Beziehungen zwischen UNO und NGOs, Entwicklung einer NGO und ihrer Führung, die Rolle des Privatsektors in der Gesellschaft, die MDG, Umwelt und nachhaltige Entwicklung, Überwindung der Armut, Gleichstellung der Frau, Gesundheitswesen... Näheres bei: <[www.ngocongo.org](http://www.ngocongo.org)>.*

**Im Hinblick auf die „Millennium Development Goals“ sucht auch VIVAT International seine Mitglieder aktiv zu beteiligen. In der von CONGO geplanten Lernwoche hoffen wir ein Team als kontinentale Anlaufstelle für Pan America zustande zu bringen.**

Weiterbildung ist wesentlich, damit die Mitglieder von VIVAT International fruchtbarer mitwirken können, wo es um Gerechtigkeit und Frieden und um die Entwicklungsziele der UNO auf allen

Ebenen geht. Darum hat VIVAT International die Mitglieder in der PAN-AMERIKANISCHEN ZONE zur Teilnahme an der Lernwoche in Santiago eingeladen.

## **Zusammenarbeit SVD-SSpS: wesentlich für VIVAT International**

Am 11. April 2003 hat VIVAT International beim „Economic and Social Council“ (ECOSOC) der UNO um Beglaubigung angesucht. Am 17. Juli wurde das Ansuchen geprüft. Einige Änderungen, die man uns vorschlug, haben wir sofort eingearbeitet und unser Ansuchen noch am selben Tag wieder eingereicht. Es wurde nun zum weiteren Studium an die Regierungen gesandt.

Es geht uns dabei um eine engere Partnerschaft mit der UNO zur Verwirklichung der „Millennium Development Goals“. Freilich bedarf es dazu auch einer immer engeren Zusammenarbeit von VIVAT International, der SVD und der SSpS auf allen Ebenen. In diesem Sinne haben die Generalleitungen SVD - SSpS in ihrer gemeinsamen Sitzung vom 19. Juli 2003 die folgenden Schritte beschlossen:

\* Das Thema der Zusammenarbeit SVD – SSpS wird künftig aufgenommen und betont, wann immer Mitglieder der Generalleitungen Besuche machen oder Visitationen durchführen, und ebenso bei jeder Versammlung der Mitglieder beider Kongregationen.

\* In den Provinzen / Regionen, die noch keinen Koordinator für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung (JPIC) haben, könnte ein Mitglied der Provinzleitung die Rolle übernehmen und als Kontaktperson zum VIVAT International Team in New York zur Verfügung stehen. Mit der Hilfe der Provinz- bzw. Regionalleitungen beider Kongregationen, besonders bei JPIC Zonenversammlungen, wird die Zusammenarbeit auch auf lokaler Ebene wachsen.

Solche Zusammenarbeit ist für VIVAT International wesentlich und greift auf unseren Ursprung als Arnoldus-Familie zurück. In seiner Ansprache an das 12. Generalkapitel SSpS kam P. Antonio Pernia darauf zu sprechen. Er sagte abschließend: *„Unsere missionarische Ordensfamilie ist aus der Zusammenarbeit des Stifters, der Mitgründerinnen und der übrigen Mitglieder der Gründergeneration entstanden. Wir Mitglieder der von ihnen gegründeten Kongregationen dürfen es an diesem Geist der Zusammenarbeit unter uns nicht fehlen lassen.“*

***„Weil Kriege in der Gesinnung der Menschen ihren Anfang nehmen,  
müssen dort auch die Kräfte zur Verteidigung  
des Friedens aufgebaut werden.“***

Satzung der UNESCO, 1945

Der beste Weg, auf die Gesinnung der Menschen verschiedener Rasse, Kultur und Religion einzuwirken, ist das GEBET. Darum war mit dem Internationalen Tag des Friedens am Sonntag, den 21. September

2003, auch eine 24-stündige Vigil für Frieden und Gewaltlosigkeit verbunden. Um deinen Einsatz für den Frieden mit dem Rest der Welt in Einklang zu bringen, suche: <<http://www.idpvigil.com>>.

## **VIVAT International New York dankt den Mitgliedern vor Ort die uns von ihren Projekten berichtet haben:**

### **KAMPF GEGEN ARMUT UND ELEND**

Nord-Brasilien: Schon 1979 gründeten die SSpS-Schwester ein Projekt unter dem Namen „Freundeskreis“. Sie sehen ihre Aufgabe in der Behebung der Armut, der Verteidigung der Menschenrechte, und in der Förderung von Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung (GFS), vor allem unter den Landarbeitern, armen Familien, und Frauen. (Norma Kerber SSpS)

Mit einem weiteren Projekt begann man im März 2000, in den Außenbezirken von Goiania, Brasilien, ebenfalls zur Linderung der Armut in der Bevölkerung. Hier sind es 70 Kinder die betreut werden; sie bekommen zu essen, und ihre Mütter erhalten Aufklärung zur Gesundheitspflege und richtigen Ernährung. (Elena Busato SSpS)

Kenya: Durch ein Projekt mit dem langen Namen „Partnerschaftliche Unternehmungen der katholischen Mission unter armen Familien und Kindern in Afrika“ konnte Bruder Andre Hotchkiss svd 4 000 Mitgliedern des Boran-Stammes in Garba Tulla, Kenya, Kraft und Mut geben.

Mozambique: Die Gemeinschaft der SSpS-Schwester in Maputo hat beschlossen, allen die an ihrem Haus vorbeikommen, Wasser zur Verfügung zu stellen. Auch arbeiten sie mit HIV/AIDS-Kranken und haben zu diesem Zweck eine Partnerschaft mit der Katholischen Gemeinde in der Pfarrei St Carlos Lwanga gegründet.

### **FRAUEN**

Äthiopien: In Zusammenarbeit mit der Katholischen Mission durch ein italienisches Hilfswerk, GMA, begann die SSpS ein Projekt Mehr Macht den Frauen – Gleichheit der Geschlechter in Badessa. (Benegilda Ladia SSpS)

## **FRIEDENSKULTUR**

**West-Flores, Indonesien:** Als Antwort auf Krieg und Gewalt in dem Gebiet haben die SSpS in Dalo, West-Flores, ein Programm entworfen zur Versöhnung durch kulturellen Dialog zwischen den verschiedenen Stämmen. (Margareta Wigberta Ninu SSpS). In derselben Provinz haben sich außerdem die SVD und die SSpS zusammengetan in einem Projekt zur Förderung von Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung. (Norbert Betan SVD)

**Nord-Brasilien:** In Sao Paulo haben die SSpS-Schwester angefangen, die „Ärmsten der Armen“, besonders jene die fremdes Land besetzt haben und dort in Plastikzelten hausen, als Gemeinschaft zu organisieren. Sie wollen ihnen zu einem Bewusstsein ihrer eigenen menschlichen Würde verhelfen, und sie zum besseren Mitmachen, zu Kommunikation und Dialog befähigen. Erfolg: die Leute nahmen aktiv teil an öffentlichen Veranstaltungen für Gerechtigkeit und Frieden, etwa am „Schrei der Unterdrückten“, oder am „Marsch für den Frieden“. (Maria Christian SSpS)

### **UMWELTVERTRÄGLICHE ENTWICKLUNG**

**Niederlande:** Ganz im Geist dieses „Internationalen Jahres des Süßwassers“ haben unsere niederländischen Mitbrüder fleißig Briefe geschrieben, an ihre Regierung und auch an die niederländische Delegation zum Welt-Wasser-Forum. Zudem haben sie gemeinsam mit unseren dortigen SSpS-Schwester (wie an VIVAT International New York weitergeleitet) sich schriftlich an die Staatschefs der G8 gewandt, bei deren Gipfeltreffen vor kurzem in Evian, Frankreich, mit der dringenden Forderung den am wenigsten entwickelten Ländern die Schulden zu erlassen. (Toon van Bijnen und Imaria Niessen SSpS)

### **MENSCHENRECHTE**

**Madagaskar:** „Menschenrechte in Verbindung mit der Bewahrung der Schöpfung“, so nennt sich ein Projekt der SVD auf Madagaskar. Sie wollen Menschen in Armut auf ihrem Wege zu einer ganzheitlichen Entwicklung begleiten, in der Überzeugung dass auch sie als Menschen darauf ein Recht haben. (Zacharias Lusi Ujan SVD)

## **SVD/SSpS Zone Europa Konferenz der Koordinatoren GFS**

Lawrence Correa svd von VIVAT International (V.I.) ist eingeladen, an der Konferenz aller GFS-Koordinatoren der SVD und der SSpS der Euro-Zone teilzunehmen. Sie findet vom 7. – 14. September 2003 in Maynooth, Irland, statt. Ihr Thema: Abbau der Armut durch das Recht auf Zahlungsunfähigkeit für verarmte Staaten; Geistliche Erneuerung als Schlüssel zu notwendigem Wandel; Schuldenkrise und Schuldennachlass. Lawrence wird dort sprechen über „Die Handhabung des Rechtes auf Zahlungsunfähigkeit in einigen Staaten“, und „Aktivitäten von VIVAT International auf dem Gebiet von Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung“. V.I. sieht hierin eine goldene Gelegenheit, die Beziehungen zwischen V.I. und den GFS-Koordinatoren der Euro-Zone zu verbessern. Ihre Anliegen, insbesondere bezüglich „Abbau von Armut“, „Schuldennachlass“, müssen von V.I. den Vereinten Nationen als Anliegen unserer beiden Kongregationen vorgestellt werden.

**BERICHT 2003 „ZUR ENTWICKLUNG DER MENSCHHEIT“:** Entwicklungsziele des neuen Jahrtausends: ein Völkerbund zur Behebung der Armut. Dieser Bericht wurde am 8. Juli 2003 veröffentlicht und widmet sich hauptsächlich der Lage der Armen in verschiedenen Ländern, und wie die Völker und Staaten diese „Jahrtausend-Entwicklungsziele“ erreichen können. Die besagen nämlich: Der Anteil der Menschen die mit weniger als einem halben Dollar täglich leben müssen, soll auf die Hälfte verringert werden; dasselbe soll geschehen mit jenen die Hunger leiden; und nach und nach soll die Armut ganz verschwinden. Mitglieder von V.I. die mit anderen Nicht-Regierungs-Organisationen (NRO) oder mit staatlichen Behörden zusammenarbeiten bei der Linderung der Armut in ihren Dörfern, Städten, Verwaltungsbezirken usw, werden diesen Bericht mit Gewinn lesen. Er ist frei zu haben im Internet: <<http://www.undp.org/hdr2003/>> Es ist ein unabhängiger Bericht und wurde in Auftrag gegeben von dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen UNDP. Erstellt wurde er von einem ausgewählten Mitarbeiterstab, zu dem führende Wissenschaftler, Praxis-erfahrene Entwicklungshelfer, und Mitglieder des Büros des UNDP gehören.

**Am 1. Juli 2003** wurde „Das Internationale Abkommen der Vereinten Nationen zum Schutz der Rechte aller Gastarbeiter (Migranten) und der Mitglieder ihrer Familien“ rechtskräftig, als Teil des Internationalen Rechtes. Es ist eines der sieben Kernstücke des Internationalen Menschenrechtes und sichert allen Einwanderern den Schutz und die Achtung ihrer Menschenrechte.

Über eingeborene Völker, unter besonderer Berücksichtigung der Frauen, und unter dem Gesichtspunkt des Kampfes gegen die Armut

Im Lichte unserer Partnerschaft mit den UN, im Lichte unserer Verpflichtung gegenüber jenen Menschen in aller Welt die am wenigsten geschützt und am leichtesten verwundbar sind, hat VIVAT International beschlossen, sich der Belange der eingeborenen Völker anzunehmen. Wir tun es unter besonderer Berücksichtigung der Frauen, und unter dem Gesichtspunkt des Kampfes der UN gegen die Armut. Das V.I. Zentralbüro in New York ist überzeugt: dies ist nur möglich durch die aktive Teilnahme und weltweite Mitarbeit aller V.I. Mitglieder. In diesem Sinne hat unser Büro euch Vorlagen und Musterbriefe zukommen lassen, über die GFS-Koordinatoren der Provinzen/Regionen und über die Provinziale und Regionale, mit den entsprechenden Erklärungen und Hinweisen wie V.I. Mitglieder an diesem Prozess mitwirken können. Ihr könnt mit anderen NRO in Verbindung treten und zusammenarbeiten, ihr könnt bei den Behörden oder Ministerien für Eingeborene Völker euren Einfluss geltend machen, ihr könnt eure Projektberichte an das V.I. Zentralbüro senden damit wir aktiv intervenieren bei Versammlungen der UN und in der 3. Sitzung des Ständigen Rates für Eingeborenen-Fragen, im Mai 2004. VIVAT International vertraut darauf dass ihr begeistert und aus ganzem Herzen mitmacht!

### **Bedeutende Ereignisse bei den UN im September**

#### **56. Jahreskonferenz DPI/NGO**

8.-10. September 2003 „Sicherheit und Würde des Menschen: In Erfüllung des Versprechens der Vereinten Nationen“ Internet: <<http://www.un.org/dpi/ngosection/56conf.htm>>

**VIVAT International Nachrichten erscheinen alle zwei Monate.  
Sie sind nicht urheberrechtlich geschützt. Die Weitergabe von Artikeln  
wird empfohlen, aber nicht unentgeltlich.**

**Exekutivteam (VINY, VIVAT International in New York): Lawrence Correa SVD, Vorsitzender,  
Maria Consolacion Matnao SSpS (stellvertretende Vorsitzende) und Sonia Hippler SSpS, (Mitglied).**

**Redaktor: Mary Helen Sullivan SSpS.**

**Übersetzer: Maria Angélica SSpS (Spanisch); Hugo Pöpping SVD (Deutsch).**